



International Press Service.....

Ressort: Special interest

Coronavirus und Strahlenbelastung Update 03.05.2020

Tschernobyl, 03.05.2020 [ENA]

Keiner hat es in der Aufregung rund um Corona gemerkt; und das ist auch kein Wunder. So wie Anfang Januar die öffentlichen Medien so gut wie keine Notiz von Corona in China genommen haben und die Berichterstattung auf übliche Tagesmeldungen gelagert hatten. Jetzt liegen neue üble Erkenntnisse vor.

UPDATE 03.05.2020: Heute haben wir den 3. Mai und was sehen wir ? Immer noch Waldbrände um Tschernobyl, keine Zeichen davon das die Feuerwehrleute das im Griff haben. Hatte nicht die ukrainische Regierung schon vor über einer Woche davon geredet, das alles quasi überstanden ist, das Feuer unter Kontrolle ist, keine Gefahr durch zusätzliche Radioaktivität ? Hatte ich nicht vor einer Woche schon davon gesprochen, das das die gleiche Wahrheit ist wie 1986 der Tschernobyl Reaktorbrand, wo auch alles harmlos war und unter Kontrolle bis auf die paar Tausend Tote, Liquidatoren genannt. Und jetzt genau das Gleiche: Seit 4 Wochen nunmehr brennt es im hoch radioaktiv verseuchtem Wald, wo die Pflanzen, Bäume, der Boden stark belastet sind.

Der Wind trägt doch schon seit Wochen die radioaktiven Partikel nach Kiew und weiter. Und Vitali Klitschko behauptet, es gäbe in Kiew nur Rauch, keine Radioaktivität. Iss klar, der ist vorher abgeregnet. Da geben Augenzeugen ein ganze anderes Bild ab. Der Leiter des Katastrophenschutzes sagt, das der Brand sich weiter ausbreitet und alles Kräfte mobilisiert werden müssen, um das ganze noch unter Kontrolle zu bringen. Und eine Frau in einem etwas entfernten Ort sagt, sie sei aufgefordert worden, Ihre Papiere und wichtige Sachen zu packen falls sie aufgefordert wird, den Ort zu verlassen. Und weil dort ja so wenig Radioaktivität im Boden ist, gibt es immer noch einen Sperrkreis der bei 30 km beginnt.

Und keiner darf in diesen Sperrbezirk rein, ausser man verfügt über eine Sondergenehmigung. Ist man dann da drin, darf man nichts vom Boden aufheben, nicht in Häuser oder etwas anfassen. Und selbst als Tourist MUSS man festes Schuhwerk auch im Hochsommer tragen, und einen Strumpf. Ins Gebüsch gehen ist verboten, Messungen der Tourleiter zeigen in ganz normalen Waldbereichen innerhalb des Sperrbezirks bis zu 20-fache Radioaktivität an. Und weil alles so ungefährlich ist, stehen an vielen Stellen zusätzlich Schilder die auf besonders hohe Belastungen hinweisen. Und Kiew ? Da soll man kein Wasser aus der Leitung trinken und auch keine Zähne damit putzen, sondern nur mit Mineralwasser. Woher ich das weiß ? Ich war 2x in Tschernobyl und Kiew.

Es gibt noch ein anderes Thema, das für alle gefährlich werden kann: Die seit Wochen andauernden

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



International Press Service.....

Waldbrände rund um Tschernobyl. Und wieder werden einige Möchtegernexperten sagen: Kein Problem, das ist so wenig Strahlung, das geht uns nix an. Iss klar, diese Aussage hatte damals 1986 ganz offiziell die Bundesregierung geprägt: Für die deutsche Bevölkerung besteht keine Gefahr. Russland und die Ukraine hatten den Unfall lange verschwiegen und dann kleingeredet, einige Nordländer hatten die hohe Strahlungsbelastung für Europa als Erstes festgestellt, nach und nach kamen die Fakten und Dramen ans Licht, doch Deutschland:

Wie bei Corona lange eine Insel der Glückseligkeit, an dem alles vorbeigeht; bis auch damals Deutschland plötzlich mittendrin stand. Ich spare mir weitere Einzelheiten. Und heute: Seit Anfang April wütet rund um Tschernobyl ein riesiges Feuer, das offensichtlich per Brandstiftung entzündet wurde. Das Drama daran ist nicht etwa, das das Kernkraftwerk in Gefahr ist, sondern seit 1986 haben sich extreme radioaktive Belastungen im Boden angereichert, ebenso in den Pflanzen und Bäumen. Durch das Feuer werden diese Partikel wieder in die Luft gehoben und haben sich inzwischen wieder bis Europa durch Winde verbreitet, denn nach wie vor ist das Feuer nicht gelöscht. Schon am 14. April hatte die ukrainische Regierung bekanntgegeben:

Das Feuer ist so gut wie gelöscht; ausserdem gäbe es keine Gefahr durch Radioaktivität, alles im normalen Rahmen. Irgendwie kommen mir diese Behauptungen bekannt vor. Und das selbst zu dieser Zeit bereits in Kiew, rund 130 km entfernt, erhöhte Strahlung gemessen wurde, zeugt nicht gerade von Glaubwürdigkeit. Dies unterstreichen Augenzeugenberichte und Pressemeldungen, das die Brände bis zu 2 km nahe am Kernkraftwerk gewesen seien, ebenso seien die Endlager radioaktiver Abfälle bedroht gewesen. Der stellvertretende Innenminister Anton Heraschenko bemühte sich, beides zu dementieren und alles als sicher zu erklären. Was soll er auch anderes tun ?

Fakt wiederum ist, das die Brände keinesfalls komplett gelöscht sind und inzwischen deutsche Ärzte und auch eine internationale Ärztekommision bereits vor den Strahlungen warnt. Erste Erhöhungen seien schon in Europa angekommen und wenn das Endlager oder gar Tschernobyl betroffen werde, könne das ein schreckliches Szenario auslösen. Ebenso wurde berichtet, das die Flammen nunmehr nur noch 500 m vom Sarkophag entfernt seien. Nanu, sagte nicht der stellv. Innenminister, alles sei sicher ? 500 m ist nicht gerade viel; sagte er nicht, alles sei unter Kontrolle ? Nächster Fakt und zugleich ukrainisches Lügenmärchen: Am 14.4. waren angeblich 400 Feuerwehrleute erfolgreich bei der Brandbekämpfung, der ja angeblich unter Kontrolle war.

Am Wochenende 19.4. sollten es dann angeblich rund 700 sein, jetzt ist die Rede von rund 1400 Feuerwehrmännern – Aber es ist doch alles unter Kontrolle, oder etwa nicht ? Während die Ukraine von rund 10.000 Hektar abgebrannter Fläche redet, nennt Greenpeace und die Ärzteorganisation rund 46.000 Hektar. Da muß sich einer vermessen haben; oder verschätzt. Interessant in diesem Zusammenhang ist

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



International Press Service.....

auch, das quasi zu Beginn am 7. April der Brand noch auf rund 35 Hektar mit rund 100 Feuerwehrmännern bekämpft wurde, und zu DIESEM Zeitpunkt schon der Leiter des staatlichen Umweltinspektionsdienstes, Jegor Firsov, eine gefährliche Aussage zu der Radioaktivität gemacht hatte:

Er sprach von stark erhöhten Werten und zeigte dies sogar auf einem Geigerzähler an: 16 fache Radioaktivität zu Normalwerten. Doch er nahm seine Aussage zurück, NACHDEM die Regierung das anzweifelte. Aber nur mal zum Nachrechnen und Mitdenken: 35 Hektar, 100 Leute. Jetzt haben wir zwischen 10.000 Hektar und 46.000 Hektar, 1400 Leute. Alles im Griff, alles unter Kontrolle ? Scheint mir eher so zu sein, das die ukrainische Regierung dem Brand hinterherläuft, anstatt mal sinnvoll im voraus zu planen und einfach alles „ reinzuwerfen „, was man hat. Und von der Informationspolitik ganz zu schweigen.

Denn Achtung: Schon am 4.4. wo der Brandherd NUR 20 Hektar groß ist, spricht man schon davon, er sei unter Kontrolle, keine Gefährdung umliegender Ortschaften usw. Blicken wir mal kurz zurück: Schon im April 2015 war ein großer Waldbrand rund um das Kraftwerk gewesen, und was glauben sie wurde offiziell verlautbart (Zitat Spiegel Panorama Online): Es gebe keinen Grund zur Panik, teilte die Regierung mit, und: Es sei keine erhöhte Strahlung in der Umgebung gemessen worden, betonte Ministerpräsident Arseni Jazenjuk (Zitatende). Das das schon damals eine Lüge war, ist klar; insbesondere da ja die gleiche Strahlung, die heute wegen des Waldbrands hier und dort gemessen wurde, auch damals vorhanden war.

Und schon 2015 hatte das scinexx Wirtschaftsmagazin online davon berichtet, das (Zitat) ... Radionuklide aus Laub und Boden freigesetzt und mit dem Wind über halb Europa verteilt werden, und: ... Menge an radioaktivem Cäsium bereits rund acht Prozent des Fallouts direkt bei der Tschernobyl-Katastrophe (Zitatende). Ukrainische Informationspolitik Nein Danke. Und noch eine Botschaft für Unwissende: Der ab morgen verpflichtende Mundschutz hilft nicht gegen Radioaktivität, auch nicht die FFP – Masken.

[Bericht online lesen:](http://presse.en-a.eu/special_interest/coronavirus_und_strahlenbelastung_update_03052020-77990/)

http://presse.en-a.eu/special_interest/coronavirus_und_strahlenbelastung_update_03052020-77990/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Uwe Hildebrandt

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.